



Der Heimatverein sang dem Pfarrer beim Nij-Joar-Afwinnen ein Lied am Pfarrhaus.

MLZ-FOTO DIRKING

Heimatverein pflegt Brauch

Mitglieder treffen sich am Neujahrstag zum Nij-Joar-Afwinnen

STADTLOHN. Seit mehr als 30 Jahren pflegt der Stadtlohner Heimatverein den alten Brauch des Nij-Joar-Afwinnens: Und so trafen sich die Heimatfreunde am Neujahrsmorgen in der guten Stube des Hauses Hakenfort, um sich gegenseitig ein glückseliges, neues Jahr zu wünschen.

Im gemütlichen Kreis rund um das knisternde Herdfeuer erzählten Vorsitzender Hermann Hintemann und Schriftführer Heinrich Gehling spannende Geschichten von früher und heute sowohl in hochdeutscher als auch in plattdeutscher Sprache. Dass früher beim Nij-Joar-Afwin-

nen auf einem Bauernhof auch ein „Herröhm“ (Geistlicher) am Herdfeuer dazugehörte, wusste der Vorsitzende zu berichten und erläuterte wie wertvoll und wichtig die so genannten urlaubsähnlichen „Kookendage“ zwischen Weihnachten und Neujahr gewesen seien.

Große Freude kam bei den Heimatfreunden auf, als der Schriftführer ein „Nijaohrsgebätt“ (Gebet) vortrug, in dem er den Herrgott bat, uns im neuen Jahr vor falschen Entscheidungen, vor zu großer Bürokratie und zu hohen Preissteigerungen zu bewahren. Auch die übrigen Teilnehmer wussten Geschichten

zu erzählen. Dass es auch heute noch in verschiedenen Nachbarschaften üblich sei, sich am Neujahrstag zu treffen, um gemeinsam den Beginn des Neuen Jahres zu feiern, erläuterte Heinrich Gehling.

Empfang im Pfarrhaus

Vom Haus Hakenfort ging es zum Pfarrhaus von St. Otger. Dort empfing Pfarrer Stefan Jürgens die Heimatfreunde. Gerne folgten die Besucher der Einladung des Pfarrers zu einem Umtrunk und Neujahrshörnchen-Probieren ins Pfarrhaus. Dort gab es Interessantes zu hören: Vom Vorsitzenden Hintemann über

den Neubau der St.-Otger-Kirche im 19. Jahrhundert und von Pfarrer Jürgens über die aktuellen Umgestaltungen in der Krypta.

Eine Überraschung hatte Kaplan Christoph Potowski für den Heimatverein parat. Während der Bauarbeiten waren am Eingang zur Krypta Steine und Keramikfliesen entdeckt worden, die vom Chorraum der durch den Krieg zerstörten St. Otger-Kirche stammen müssten. Diese Fundstücke überreichte der Kaplan Hintemann und dessen Stellvertreter Stadtarchivar Ulrich Söbbing für den Fundus des Stadtlohner Heimatvereins. *Susanne Dirking*